

ewa kaja

arbeiten von 2011 bis 2016



Versuch zu Fliegen, lass dich nicht aufhalten von den Banalitäten des Daseins, von den Rahmenbedingungen des Lebens, die ja eigentlich eine Frechheit sind,



nicht wahr, oder eine Weisheit in sich tragen, siehst du das so?



Komm, versuch zu Fliegen, gib nicht auf, auch wenn du es weißt, wenn du weißt, dass du nur eine von vielen bist, die auf die Hoffnung setzt und dass



du dich kaum von allen anderen unterscheidest.



Werden und Vergehen – das ewige Rad. Fad. Oder doch noch voller Liebe ein Blick darauf bevor du dich einreihen willst in die Apathie der Ewigkeit?



*fliegen/pferde*, 2011, 6 fotografien unter acrylglas, jeweils 40 cm x 60 cm

ausstellungsansichten: *tiere*, fotoK, wien, österreich, 2014

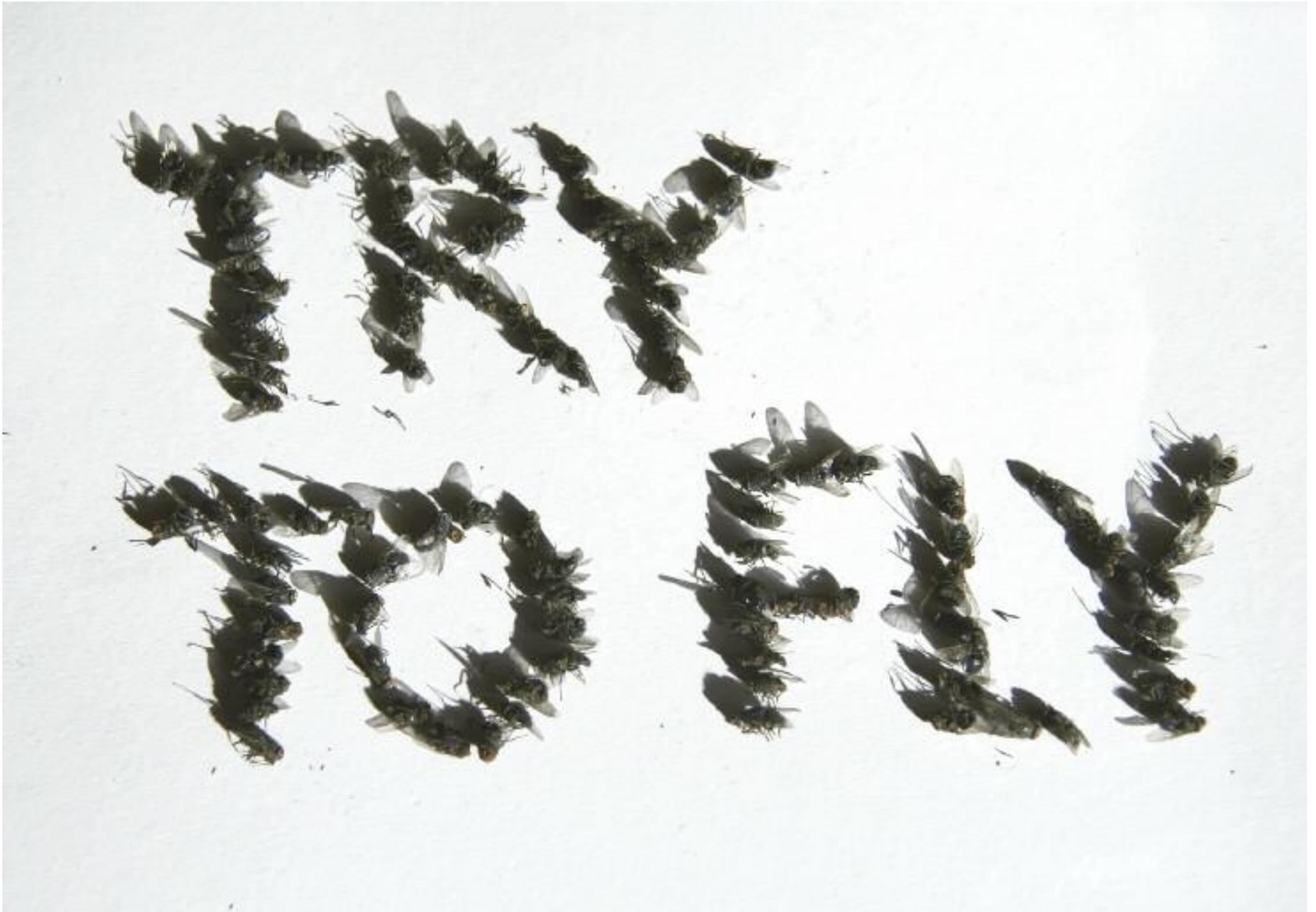


links: *eindazwischenkommen – fotografie & performance*, fluss, wolkersdorf, österreich, 2011

installation: 6 fotografien mit fliegenleim gerahmt und 2 plastikboxen mit fliegenlarven, 2 lichtbalken



Ach so, du wolltest dein Innerstes nach außen tragen, wolltest offen und verletzlich sein. Wozu?



links: *true love*, 2013, fotografie auf leinwand, 70 cm x 90 cm

*try to fly*, 2013, fotografie auf leinwand, 70 cm x 90 cm



Um Verbindungen eingehen zu können, die der wahren Lieben nahekommen? Nett.



links: *full of hope*, 2013, fotografie auf leinwand, 70 cm x 90 cm

*desire*, 2013, fotografie auf leinwand, 70 cm x 90 cm



ausstellungsansichten: *talk to me*, kunstverein mistelbach, österreich, 2014

*fliegen*, 2012, 4 objekte, jeweils 10 cm x 15 cm x 2 cm



ausstellungsansichten: *talk to me*, kunstverein mistelbach, österreich, 2014



Deinen Schmerz nicht verstecken – das sollte dein Motiv sein, der Fokus deines Lebens? Oder deines Leidens, wohl eher, nicht wahr?



*ucho*, 2015, fotografie auf leinwand, 40 cm x 60 cm





Wytrącenie ze stanu równowagi, obudzenie i podsycanie nowych skojarzeń to pierwsze z reakcji po obejrzeniu twoich fotografii. Warstwa treściowa snuje się po różnych zakamarkach mojego umysłu, tych bardziej lub mniej oczywistych, wywołuje niepokój, czasem błędzi. Prace te mają swój własny abstrakcyjny rysunek, przypominający mi nieco rysunki Salvadora czy Brzozowskiego, w których relacje pomiędzy drżącymi, wibrującymi punktami a delikatnie, ale z pewnością ręki zakreślonymi liniami, tworzą spójną całość, to gra między materią i duchem - muchy i stopy, rzęsy czy rysunek moszny.

Potem uciekam w odbiorze, z premedytacją, od literackich skojarzeń bo odwołuję się moich własnych doświadczeń, próbując sklasyfikować i oswoić doznania. W ten sposób odkrywam nowe dla mnie dźwięki, nowe harmonie, bez upraszczania i odzierania ich z własnej, autonomicznej tożsamości.

A.





*profil*, 2015, fotografie auf leinwand, 40 cm x 60 cm



oko, 2015, fotografie auf leinwand, 40 cm x 60 cm



Und dann die Sehnsucht, ja die Sehnsucht nicht verletzt zu werden, obwohl du dich zeigst. Und dich nicht ganz ruhig verhältst.



*larwy*, 2016, fotografie auf leinwand, je 40 cm x 60 cm



Den Mund aufmachst, den Schnabel nicht halten kannst, die Augen nicht schließt. Na, wohin soll das führen?



installation: *hand aufs herz*, 6 fotografien auf leinwand, je 70 cm x 90 cm und 2 herzen aus latex, 2014



ausstellungsansichten: *talk to me*, kunstverein mistelbach, österreich, 2014

ausstellungsansichten: *melange*, kunsthalle M3, berlin, deutschland, 2014



ausstellungsansichten: *flat 1*, galeria balucka, lodz, polen, 2014



Wie viele Gesichter hast du? Traust du dir selbst noch? Wie viel Tod darf sich auf dir niederlassen? Schmückt er dich?



*try to fly 2*, 2014, 9 fotografien auf leinwand, je 60 cm x 90 cm



Versuch zu Fliegen. Streng dich halt etwas an. Wenn die Unmöglichkeit scheinbar offensichtlich ist; hat uns das jemals abgehalten?



*try to fly 2*, 2014, 9 fotografien auf leinwand, je 60 cm x 90 cm

Ewa Kaja 2016, **Ephemere**

Ewa Kaja beschäftigt sich in ihren Werken mit dem Körper, der Körperoberfläche und eröffnet Fragen nach Identitäten, Sichtweisen, Klischees, Moral und zeitgenössischen Tabus. Die Künstlerin zeigt eine zwingende, geheimnisvolle Kraft in der Verkoppelung von Schönheit und Vergänglichkeit steckt. Sie stellt mit ihren Arbeiten die Frage „ob Schönheit nicht prinzipiell eine Abwehr gegen den Tod ist.“ (Freud, „Vergänglichkeit“, 1915) Sie lädt uns ein auf ein Spiel, dem Wechsel zwischen Erscheinung und Wirklichkeit zu folgen. Die bildende Künstlerin Ewa Kaja bietet mit ihren körperthematischen Fotografien die Möglichkeit tabuisierte Themen der Gesellschaft zu untersuchen.

In Aristoteles Regelwerk zur Poetik sind im Zuschauer ausgelöste Angst und Schrecken die beabsichtigte Wirkung, mit denen ein veränderter Bewußtseinszustand des Rezipienten erreicht werden kann, die Anteilnahme an Negativ-Ereignissen und –Gefühlen hat eine Katharsis zur Folge.

Die Angst vor dem Tod und der menschliche Körper als Ort des Grauens und des Vergänglichen. „*Denn von Dingen, die wir in der Wirklichkeit nur ungern erblicken, sehen wir mit Freude möglichst getreue Abbildungen, z.B. Darstellung von möglichst unansehnlichen Tieren und Leichen.*“ Aristoteles: *Poetik*, Reclam 1994.

Mit ihren Werken verführt uns Ewa Kaja. Ihre Arbeiten entwickeln eine Sogwirkung. Ausgelöst durch eine aussergewöhnliche sinnliche Qualität und Ästhetik kann der Betrachter den Blick kaum abwenden, er ist zugleich fasziniert und abgestossen vom fast Unheimlichen. Warum also wählt die Künstlerin den menschlichen Körper, oder Körperteile als seine Art Tableau?

Ewa Kajas Arbeiten können durchaus als Kommentar zu einer Kultur verstanden werden für die Körperkontrolle als Statuszeichen gilt. Der menschliche Körper, die Körperausschnitte können als architektonische Metapher für die Gesellschaft als Ganzes stehen und sind ästhetische Zeichen. Die seit den 1980er Jahren expandierende Körperdebatte, deutet auf ein überspanntes Schönheits-, Fitness- und Hygieneideal hin. Wer nicht schön, fit und gesund ist, dessen Marktwert sinkt kontinuierlich. Westliche, kulturell bedingte Körperwahrnehmungen sind von Vorstellungen wie Ganzheit, Abgeschlossenheit und Individualität geprägt.

Der Körper eines Menschen ist aber weitaus mehr als bloße Hülle, es ist ein durch Gestaltung und Performanz sichtbar gemachter Ausdruck seiner Identität in der Welt. Ewa Kajas Bildsprache und Objektwahl unterstützen ein diskursives Potential.

Die inszenierten Fotografien zeigen nicht den Körper der Künstlerin selbst, sie arbeitet mit diversen Modellen. Oft ist es der Körper ihrer Tochter. Durch die Wahl der einzelnen Bildbausteine, der Modelle versucht Kaja die Bande aufzuzeigen, die uns die vorherrschende Moral, der Verstand und die Sitten auferlegen. Darf man den Körper der eigenen Tochter als Objekt einsetzen, zur Schau stellen? Bei Ewa Kaja ist dies immer auch ein selbstreflexives Arbeiten, ein Ausdruck eines inneren Dialogs, ein Versuch der Bewältigung zeitrelevanter Ängste und individueller Beunruhigungen.

Das Tier als Metapher - bei Ewa Kaja sind es die Fliegen bzw. deren Larven - für das Vergängliche, unterliegt dennoch seit jeher besonders intensiver Abjektion. Die Fliegen und Larven gelten als Repräsentanten einer bedrohlichen Welt von Sexualität und Tötung. Diese archaische Erinnerung existiert noch heute, meint etwa die Philosophin Julia Kristeva. Ewa Kaja verstärkt die Wirkung dieser archetypischen Abjektion durch die Präsentation der toten Tiere, einem sozusagen animalischen Kadaver.

Die Künstlerin stellt uns ein hybrides künstlich erzeugtes Befremden zur Verfügung. Die Motive und die Art des Heranzoomens, gleichsam wie die Wahl des Bildausschnitts erzeugen einen typischen, Kajaschen Effekt: „Die Faszination des Schönen der immer auch eine andere Realität innewohnt.“ Ewa Kaja folgt in ihrer Arbeit vielleicht dem Manifest Alain Badiou der eine Neubestimmung der Kunst fordert, die den Begriff des Werkes, des Subjektes und der Schönheit in sich trägt und versucht Kunst als privilegierte Stätte einer Wahrheit die sich an alle richtet zu etablieren. Ewa Kaja konfrontiert uns mit Momenten der Schutzlosigkeit, dem Ausgeliefert sein gegenüber dem eigenen Schicksal. Immer geht es ihr dabei um die Essenz des Lebens, um die Schönheit des Lebens.

Ute Burkhardt-Bodenwinkler, Wien 2016



Was wird uns vertreiben? Spür den Sonnenstrahl, das Licht auf deinem Gesicht.

Dr. Jeanette Müller

## **ewa kaja**

1967 geboren in lodz, lebt und arbeitet in wien

1988-93 studium an der akademie der bildenden künste lodz, polen

diplom für graphik / prof. t. chojnacki

1993 stipendium kulturkontakt (katalog)

1994-97 studium an der akademie der bildenden künste wien, österreich

diplom für bildhauerei / prof. m. pistoletto (katalog)

2004 sussmann preis

### **einzelausstellungen (auswahl):**

1994 *ewa kaja-preis*, galerie theuretzbacher, wien, österreich

1998 *lichtobjekte, das kleid als skulptur* mit gerry ammann, strassburg

1999 performance *kleid-objekt*, 900 jahre zukunft, bregenz, österreich

2000 *mary go round*, art protects you, wien, österreich

2001 kunststück des monats (februar) orf-treffpunkt kultur

*künstlich*, mit gerry ammann, palais lichtenstein, feldkirch, österreich

ausstellung in der johanneskirche, feldkirch, österreich (katalog)

2004 *bez oddechu*, galerie manhattan, lodz, polen

2005 *körper-kleidung*, blaugelbe zwettl, österreich

2008 *gespräche IX*, schloss hetzendorf, wien, österreich

2009 *die vierte dimension*, galeria wschodnia, lodz, polen

2012 palais kabelwerk ARTspace, wien, österreich

2014 *talk to me*, kunstverein - barockschlüssel mistelbach, österreich

### **ausstellungsbeteiligungen (auswahl):**

1993 *construction in progress IV*, lodz, polen

1995 *progetto arte*, marstall, münchen, deutschland

symposium: *50 jahre kz befreiung*, mauthausen (realisierte skulptur)

1997 *progetto arte*, semperdepot, wien, österreich

*jewels of fantasie*, swarovski kristallwelten, wattens, österreich

*second international video summit*, novy sad, jugoslawien (katalog)

1999 ausstellung semper depot, wien, österreich

2000 ausstellung und performance in citadellarte, biella, italien

*kunst in der stadt 4*, 19 räume, bregenz, österreich (katalog)

2001 *zeitwenden zeit\_wenden*, kunst- stücke orf

*europa erweitern*, soho in ottakring, wien, österreich (katalog)

2002 künstlerhaus palais thurn und taxis, bregenz, österreich

*global fusion 2002*, palais porcia, wien, österreich (katalog)

2003 *collabor.at ::issue\_03-über:leben*, wien, österreich

*kunstlandschaft austria...*, frauen museum wiesbaden, deutschland (katalog)

2004 *portes ouvertes*, belleville, paris, frankreich

*kunst belebt*, palais thurn und taxis, bregenz, österreich

*ladnie? o ladnym...*, mlyn nr.2, krakow, polen

2005 *a room of my own*, hofmobiliendepot, wien, österreich

*weibliche positionen zur skulptur*, area 53, wien, österreich

2006 künstlerhaus palais thurn und taxis, bregenz, österreich (katalog)

*jej portret nie-wiorny*, galerie manhattan, lodz, polen (katalog)

2007 *kobieta o kobiecie*, bwa galeria bielska, bielsko-biala, polen

*exitus. tod alltäglich*, künstlerhaus, wien, österreich (katalog)

2009 *desperate artwives in flat 1*, wien, österreich

*auf den leib gerückt*, museumszentrum mistelbach, österreich

*grenzenlos.*, österreichisches kulturforum warschau, polen (katalog)

2010 *barcode*, saloon su de coucou, berlin, deutschland

*overdressed*, villa claudia, feldkirch, österreich

*monat der fotografie*, salonXV, wien, österreich (katalog)

2011 *big projekt behind curtains*, sala terrena, wien, österreich

*grüße an cindy s.*, forumschlosswolkersdorf, österreich

*eindazwischenkommen - fotografie<>performance*, fluss, wolkersdorf, österreich

2012 *flat 1*, immanence, paris, frankreich

2013 *graurand*, kunst palais liechtenstein, feldkirch, österreich

*always someting missing*, liget galeria, budapest, hungary

*me olemme kriisi*, galleria oksasenkatu, helsinki, finland

2014 *melange*, kunsthalle m3 des atelierhaus mengerzeile, berlin, deutschland

*tiere*, fotoK, wien, österreich

*flat 1*, galeria balucka, lodz, polen (katalog)

2015 *warum wir nicht an storch...*, künstlerhaus, wien, österreich (katalog)

*placebo*, galerie cheapart, athen, griechenland

2016 *minority XXI*, muzeum fabryki, lodz, polen